

Bedeutungserschließung und Bedeutungsvermittlung im Fremdsprachenunterricht – Problemfelder und Lösungsansätze

I. Situation DaF: Vermittlung von Inhalten und Sprache ohne semantische Bezugsebene?

Sprachliches Wissen ↔ Semantisches Wissen ↔ Weltwissen (vgl. Steidele 2012: 9; Steidele 2010b)

- (i) Welche semantischen Konzepte liegen vor?
- (ii) Welcher Stellenwert kommt der Semantik im DaF-Unterricht/Germanistikstudium zu?
- (iii) Wie interagieren sem. Aspekte mit anderen Aspekten (Intonation, Syntax etc., Schnittstellenproblematik)?
- (iv) Wie können/sollten ‘Bedeutungen’ und Bedeutungserschließungsstrategien vermittelt werden?

II. Semantisches Grundprobleme

- (i) “Bedeutung” ---> lexikalische Bedeutung (Ausdrucksbedeutung), Äußerungsbedeutung, kommunikativer Sinn (vgl. IV) / Konnotationen etc.
- (ii) Gesagtes und Gemeintes: Differenz zwischen dem, was ein S äußert, und dem, was ein S meint, z.B. Unterbestimmtheit sprachl. Ausdrücke (a/b) und synt. Ambiguität (c):
 - (a) *Marias* Auto ist schnell.
 - (b) Peter geht ins *Glashaus*. ↔ [Kor.: *유리집* ‘Haus aus Glas’ vs. *유리가 있는 집* ‘Glas habendes Haus’ → ‘Haus mit Glas’] (vgl. Steidele 2010a: 211)
 - (c) *Milosevic* nahm nicht *verordnete* Arznei. (Schlagzeile)
 1. [M. nahm eine Arznei], [die **nicht** verordnet worden war]
 2. [M. nahm **nicht** die Arznei], [die ihm verordnet worden war] (Steidele 2006b; 103)

III. Fehlende Semantik, Erklärungsversuche

Beispiele für DaF-Ansatz:

- (a) “*Ferien machen* verbindet sich häufig mit der Vorstellung, im Ausland, wo es warm ist, zwei bis drei Wochen am Meer (Strand) zu sein und sich bräunen zu lassen.” (Müller 1994: 55)
- (b) “*Kaffeetrinken* bedeutet zwar auch, daß man Kaffee zu sich nimmt, aber gleich wichtig ist das → Reden, → das Kuchenessen, das → gemütliche Beisammensein.” (Müller 1994: 56)

Beispiel für Möglichkeiten des “Semantisierens” in einem DaF-Lehrbuch:

“Zeigen eines Bildes oder mitgebrachten Gegenstandes; Vorführen durch Gestik und Mimik; verbale Erklärung mit Hilfe bereits bekannter Wörter, also durch Synonyme, Analogien, Gegenteile, Ober- und Unterbegriffe, Umschreibungen oder Definitionen; Einbettung in mehrere Beispiele [...] Eine eindeutige Semantisierung ist manchmal gar nicht so einfach und erfordert eine gute Vorbereitung, sonst kann es schnell Missverständnisse geben. Bilder und Gesten sind nicht immer so eindeutig, wie man glaubt.” (Aufderstraße/Müller/Storz 2003: 27)

“Schematisches Wissen”: *in die Bibliothek gehen* → “kulturbedingte Kontexte”, kognitive Schemata (vgl. Bucher 1997: 120-122) [vgl. auch Wollert (2002): “Gleiche Wörter – andere Welten” – “kulturesemantische Unterschiede” etc. ???]

► enzyklopädisches Wissen als Teil der Wortbedeutung

► Linguistischer Hintergrund: Prototypentheorie, Frame-Theorie (Ziel u.a.: Erschließen von stereotypischem Wissen aus dem Alltagswortschatz) etc. → keine Trennung zwischen Lexikon und Enzyklopädie, keine Differenzierung zwischen Sachebene, Sprachebene, Denkebene (vgl. Steidele 2006a: 48-55; Steidele 2010a: 215-223)

IV. Plädoyer für eine Trennung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Wissensbeständen

Separate Bedeutungsstrukturen werden in zahlreichen semantischen Theorien, z.B. in der Zwei-Ebenen-Semantik (z.B. Bierwisch 1983) angesetzt:

$$Int(SF(\alpha), ct(\alpha)) = CS(\alpha) \text{ (Balles 2002: 105; vgl. dazu Steidele 2010a: 224-225 und Steidele 2006a: 53ff.)}$$

Evidenz dafür: z.B. Diachronie (grammatikalisierte Implikaturen etc.) (→ Sprachgeschichte im DaF-Unterricht (vgl. dazu Steidele 2006b:106-108))

V. Ziel: Implementierung eines semantischen Bewusstseins bei Deutschlehrenden und Deutschlernenden

Anforderung bezüglich DaF:

► inhaltlich:

- (i) unterschiedliche Bedeutungsebenen
- (ii) Einflüsse des sprachlichen Kontextes, des außersprachlichen Kontextes und des enzyklopädischen oder einzelsprachlich determinierten Wissens auf diese Bedeutungsebenen bzw. bestimmte Bedeutungsebenen, und
- (iii) einzelsprachliche Unterschiede hinsichtlich der Frage der Unbestimmtheit von Ausdrücken (vgl. II.)

► didaktisch: Forschungsdesiderat! Eine mögliche Richtung der Bedeutungsvermittlung am Beispiel des Wortfeldes „sehen“ → (vgl. Steidele 2006b: 108-113)

VI. Literatur

Aufderstraße, H./Müller, J./Storz, T (2003): *Delfin. Lehrerhandbuch*. Ismaning.

Balles, I. (2002): Sprachliches und nichtsprachliches Wissen in Lexikon, Wortbildung und Syntax der indogermanischen Sprachen. In: *Linguistische Arbeitsberichte* 79. S.105-119. [<http://www.uni-leipzig.de/~fgskw/lexikonkonzept/reports/ballesLAB79.pdf>]

Bierwisch, M. (1983): Semantische und konzeptuelle Repräsentation lexikalischer Einheiten. In: R. Ruzicka und W. Motsch (Hgg.): *Untersuchungen zur Semantik*. Berlin. S.61-99.

Bucher, S. (1997): Probleme der Beschreibung pragmatischer Fehler. In: Bucher, S. (Hg.): *Fehler und Lernerstrategien*. Frankfurt/M.

Müller, B.-D. (1994): *Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung*. Fernstudieneinheit 8. Berlin.

Steidele, H. (2006a): Zur Rolle des „sprachlichen Kontextes“ bei der Bedeutungsvermittlung im universitären DaF-Unterricht. Teil I. In: *Deutsch als Fremdsprache in Korea 18*. S.43-82. [<http://daf.german.or.kr/dafinkorea18.html>]

Steidele, H. (2006b): Zur Rolle des „sprachlichen Kontextes“ bei der Bedeutungsvermittlung im universitären DaF-Unterricht. Teil II. In: *Deutsch als Fremdsprache in Korea 19*. S.99-120. [<http://daf.german.or.kr/dafinkorea19.html>]

Steidele, H. (2010a): Semantik und DaF. In: *Dogilmunhak* 114. S.205-234. [<http://kkg.german.or.kr/kr/kzg/kzgtxt/kzgtxt114/205-234%EC%AA%BD%28Steidele%29.pdf>]

Steidele, H. (2010b): Sprachkompetenz – Sachkompetenz. Ihre Interdependenz und Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht. In: *Deutsch als Fremdsprache in Korea 26*. S.125-151. [<http://daf.german.or.kr/dafinkorea26.html>]

Steidele, H. (2012): *Interkulturelle Linguistik und Fremdsprachenunterricht. Entwurf eines Programms*. Vortragsmanuskript auf der Asiatischen Germanistentagung in Peking, 20.08.2012.

Wollert, M. (2002): *Gleiche Wörter – andere Welten. Interkulturelle Vermittlungsprobleme im Grundwortschatzbereich. Empirisch basierte Untersuchungen zum Unterricht Deutsch als Fremdsprache an Universitäten in Südkorea*. München.